digitalcourage

Das hat Digitalcourage 2016 bewegt:

Die wichtigsten Aktionen
und Kampagnen im Rückblick

Inhalt

Nicht jammern – klagen! Verfassungsbeschwerde gegen Vorratsdatenspeicherung.....4
So haben wir 2016 die Datenschutz-Bewegung unterstützt.....5
Die BigBrotherAwards 2016 – Oscars für Datenkraken.....6
Ehrenamt bei Digitalcourage.....7
Digitale Selbstverteidigung: konkrete Tipps und Tricks.....8
Wir machen Politik: Advocacy und Protest 2016.....9
Dankeschön! Auch 2016 haben wir Auszeichnungen erhalten.....11
Unsere Finanzen in 2016.....12
Neues Jahr, neue Aufgaben – Das wird uns 2017 beschäftigen.....13
Das Jahr im Überblick.....14

Vorwort von padeluun

Wir kämpfen für Datenschutz, und dass wir richtig viel erreichen, bestätigte auch Dieter Kempf. Das ist ein Lob aus berufenem Munde, denn Dieter Kempf führte von 2011 bis 2015 als Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie den BDI-Mitgliedsverband Bitkom. Für Lobbyarbeit gegen Datenschutz haben wir Bitkom 2017 einen BigBrotherAward verliehen. Und wenn Dieter Kempf sagt:
„Mehr als die Hälfte der deutschen Unternehmen verzichtet aus verschiedenen Gründen auf bestimmte Datenanalysen. Fast ein Drittel nennt als Begründung die Sorge vor Kritik durch Kunden und ein Viertel die Angst vor öffentlicher Kritik, die auch einen Imageschaden zur Folge haben könnte“,
… dann freut uns das besonders, denn daran sind wir vielleicht nicht ganz unschuldig.

Auch 2016 und 2017 haben wir ein waches Auge auf das geworfen, was die Wirtschaft mit unseren Daten treibt.

Hauptsächlich beschäftigte uns im Jahr 2016 aber die Politik, die sich mit Händen und Füßen gegen Datenschutz wehrt. Viele Abgeordnete wollen nicht begreifen, dass sie Tag um Tag die gesetzlichen Strukturen legen, die uns geradewegs in eine technokratische Diktatur führen könnten. Wie schnell man mit vorbereiteten Daten mal eben die Opposition in Gefängnisse bringen kann, erleben wir gerade am Beispiel der Türkei. Deswegen verteidigen wir weiter Demokratie, Rechtsstaat und unsere Institutionen – und zwar auch dadurch, dass wir sie scharf, freundlich und konstruktiv kritisieren

Ich wünsche viel Freude beim Blick in unser Jahreswerk 2016 !

padeluun, Gründungsvorstand von Digitalcourage

Nicht jammern – klagen! Verfassungsbeschwerde gegen Vorratsdatenspeicherung

Sie können es nicht lassen! Der Bundestag hat 2015 eines der umfangreichsten Überwachungsgesetze in der Geschichte der Bundesrepublik verabschiedet – die Vorratsdatenspeicherung. Ab 1. Juli 2017 sollen alle Telefon- und Internetverbindungen in Deutschland ohne Anlass überwacht werden. Kurz vor knapp ist die Bundesnetzagentur eingeschritten und hat nach einem Urteil vom Oberverwaltungsgericht NRW die Pflicht zum Speichern vorläufig ausgesetzt. Im Sommer 2016 herrscht absolute Unklarheit: Kommunikationsanbieter wissen nicht, ob sie speichern sollen und Bürgerinnen und Bürger wissen nicht, ob sie überwacht werden.

Mit Aktionen und viel öffentlicher Unterstützung haben wir uns jahrelang gegen die Vorratsdatenspeicherung gestemmt. Doch CDU/CSU und SPD hörten nicht auf Argumente und Grundrechte.

Also sind wir vor das Bundesverfassungsgericht gezogen. Am 19. Dezember 2016 haben wir mit unserem Anwalt Meinhard Starostik eine Verfassungsbeschwerde gegen das Gesetz eingereicht. Mit dabei waren 23 Prominente, die unsere Beschwerde unterstützen, von ver.di-Chef Frank Bsirske und Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau über den Kabarettisten Marc-Uwe Kling bis hin zur Schriftstellerin Juli Zeh. Mit ihren Unterschriften unter unserer Klage haben sich mehr als 33.000 Bürgerinnen und Bürger angeschlossen und gesagt: „Wir lassen uns nicht überwachen!“

Auf ein Urteil müssen wir allerdings ein bis zwei Jahre warten. Solange machen wir weiter politischen Druck – im Juni 2016 waren wir dafür erneut vor dem Bundestag und haben gefordert, dass die Bundesregierung dieses Überwachungsgesetz zurücknimmt!

…so werden Freiheit und Grundrechte verteidigt – mit Recht! Rechtsanwalt Meinhard Starostik gibt den Schriftsatz der Verfassungsbeschwerde in den Briefkasten des Bundesverfassungsgerichts, rechts neben ihm: Peer Heinlein, Katharina Nocun, padeluun, Julia Hesse, Rolf Gössner. Foto: Tom Kohler, Creative Commons CC-BY-SA.

So haben wir 2016 die Datenschutz-Bewegung unterstützt

Alleine wird das nichts: Wenn wir Freiheit und Privatleben gestalten und verteidigen wollen, müssen wir gemeinsam anpacken. Darum organisierte Digitalcourage das ganze Jahr über in Berlin, Brüssel, Bielefeld und vielen anderen Städten Treffen für Engagierte und solche, die es werden wollen:

Im Februar trafen sich im DGB-Tagungszentrum in Hattingen auf dem AKtiVCongrEZ mehr als 50 Aktive, um sich zu vernetzen, gemeinsam Aktionen zu planen und – nicht zuletzt – ein tolles, energetisches Wochenende zu verbringen.

Noch im selben Monat haben wir anlässlich des Safer Internet Days bundesweit geholfen, 23 Lesungen gegen Überwachung auf die Beine zu stellen. Menschen, die sich Überwachung einfach nicht gefallen lassen wollen, haben in Cafés, Bibliotheken, Büros oder auch zu Hause Texte vorgelesen, die im Großen oder Kleinen bewusst machen, wie dringend notwendig unsere Privatsphäre für Demokratie und Rechtsstaat ist.

Im Laufe des Jahres haben Digitalcourage, andere Organisationen und Privatpersonen zahlreiche Cryptopartys und Cryptocafés veranstaltet. Dabei zeigen erfahrene Aktivist.innen, wie sich jede und jeder einfach und praktisch gegen Überwachung im Netz schützen kann. Probieren Sie es bei einer Party in Ihrer Nähe aus – bringen Sie Ihr eigenes Gerät mit!

Im Sommer war Digitalcourage mit Workshops zur Digitalen Selbstverteidigung auf der attac Sommerakademie. Beim Hattinger Mediensommer haben Rena Tangens und padeluun mit Teilnehmer.innen eine Woche lang mit philosophischen, politischen und Science Fiction-Texten Antworten auf die Frage gesucht: „Was können wir tun?“.

Im Herbst 2016 trafen wir uns zum sechsten Mal in Brüssel mit internationalen Aktivist.innen und Organisationen bei „Freedom not Fear“ – dem europaweiten Treffen für die Datenschutz-Bewegung. Hier bilden wir das Gegengewicht zur Datenkonzern-Lobby und haben mit Aktiven und mit Politiker.innen über die Zukunft der digitalen Welt diskutiert.

Politisches Engagement braucht Privatsphäre. Allumfassende Ausspähung bedeutet auch, dass Aktivistinnen und Aktivisten nur vertraulich kommunizieren und recherchieren können, wenn sie sich schützen. Deshalb betreiben wir einen Tor-Knotenpunkt und einen zensurfreien DNS-Server. Und weil wir wissen, dass gemeinnützige Organisationen eine vertrauenswürdige Software für die Verwaltung ihrer Kontaktdaten und Spenden brauchen, haben wir bereits im Jahr 2012 den Verein „Software für Engagierte e.V.“ mitgegründet, der sich um die Anpassung der freien Open Source Software CiviCRM an die Anforderungen in Deutschland kümmert.

Übrigens hat Digitalcourage schon während des Jugoslawienkriegs ein Mailbox-Netzwerk namens ZaMir (übersetzt: „Für den Frieden“) unterstützt, das der Zivilgesellschaft trotz Blockaden und Embargo ermöglichte, weiter den Kontakt zur Außenwelt zu halten und auch zwischen den verfeindeten Ländern Ex-Jugoslawiens kommunizieren zu können. Noch heute erleichtern wir auf diese Art vielen Aktiven die Arbeit für Grundrechte und andere politische Anliegen, die Vertraulichkeit brauchen.

Die BigBrotherAwards 2016 – Oscars für Datenkraken

Sie wissen genau, was sie tun! Welche Firmen und Behörden spionieren auf unverschämte Art und Weise Kund.innen und Bürger.innen aus? Mit den BigBrotherAwards bringen wir sie ins Licht der Öffentlichkeit. Dazu recherchieren wir gemeinsam mit unserer Jury monatelang Fakten und Hintergründe, organisieren die Verleihungsgala mit Livestream und landen jedes Jahr bundesweit in der Presse. Getroffen hat es 2016 den „Verfassungsschutz“, die Kampagnenplattform change.org, die Berliner Verkehrsbetriebe, die Generali-Versicherung und IBM – für das Produkt „Social Dashboard" (#warum ist bei einem Award Grund genannt, bei anderen nicht?). Sie alle missbrauchen digitale Kommunikation, um alltäglich in unsere Privatleben einzudringen. Wer die Verleihung in Bielefeld verpasst hat, kann sie online anschauen. Die Links zu den Videos (auch mit englischsprachigen Übersetzungen) finden sich auf bigbrotherawards.de.

padeluun verleiht den BigBrotherAward 2016 an die Generali Versicherungen, Foto von Bernd Sieker, CC BY SA

Ehrenamt bei Digitalcourage

Was viele nicht wissen: Digitalcourage hat nur ein kleines Büro mit elf Teilzeit-Mitarbeiter.innen. Warum wir trotzdem so viel machen können? Weil es viele großartige Menschen gibt, die ihre Freizeit spenden und sich ehrenamtlich für unsere Grundrechte ins Zeug legen. Unsere Arbeit für Bürgerrechte könnten wir nicht ohne die vielen aktiven Menschen bewältigen: Lektorat, Grafik, Übersetzungen, und, und, und – all das tun viele liebe Leute in ihrer Freizeit, weil sie die gleiche Vision einer lebenswerten Welt im digitalen Zeitalter teilen.

Digitalcourage ist vielleicht auch in Ihrer Nähe! Unsere Ortsgruppen in Berlin und Braunschweig streiten auf Demos und mit Aktionen für Grundrechte und organisieren ihre eigenen Lesungen gegen Überwachung. Unsere Ortsgruppe in München hat im vergangenen Jahr auf zahlreichen Cryptocafés Interessierten beigebracht, wie sie Festplatten und E-Mails verschlüsseln, Linux installieren und welche Apps geeignet sind, um vertraulich mit Freunden zu chatten.

Wer nicht das Glück hat, eine Digitalcourage-Ortsgruppe in der Stadt zu haben, ist herzlich in unseren Online-Arbeitsgruppen willkommen, die auch 2016 wieder viel Zulauf bekommen haben! Hier wird getextet, fotografiert, recherchiert, administriert, generdet und übersetzt.

Dafür ein ganz großes, herzliches Dankeschön an alle Aktiven!

Auf unserer Webseite gibt es unter der Rubrik „Mitmachen“ und „Was kann ich tun?“ ein Formular, mit dem Sie auswählen können, wo Sie sich engagieren möchten.

Digitale Selbstverteidigung: konkrete Tipps und Tricks

Die „Digitale Selbstverteidigung“ ist ein Kern unserer Arbeit geworden. Die Idee: Wenn die Regierung uns nicht mit guten Gesetzen vor Überwachung schützt, müssen wir das selber tun. Auch die Arbeitsgruppe dahinter lebt von der Arbeit vieler Freiwilliger: Sie testen Software, lesen Artikel, bleiben immer auf dem Laufenden, damit wir Euch die besten Tipps geben könnt, wie ihr sicher kommunizieren könnt. Die Tipps gibt's auf unserer Website und auch gedruckt in unserem Onlineshop. Jeweils zu Weihnachten verpackten wir außerdem die schönsten davon in 24 Türchen in unseren Online-Adventskalender.

„Frag nicht, was der Staat für dich tun kann, sondern was du tun kannst, damit der Staat dir nichts tut“
Rena Tangens

Beliebt und berüchtigt – unsere Info-Flyer mit Tipps zur digitalen Selbstverteidigung, Foto von Digitalcourage, CC BY SA

Wir machen Politik: Advocacy und Protest

Im Jahr 2016 mussten wir gegen eine Flut von ausufernden Überwachungsgesetzen kämpfen, die uns auch 2017 beschäftigen werden:

• Gegen ein wirkungsloses EU-US-Datenschutzabkommen namens „Privacy Shield“ haben wir mit einen Appell-Brief an Justizminister Maas, EU-Kommissar Oettinger und Innenminister de Maizière Fakten geliefert.

• Wir haben im Januar alle Bundestagsabgeordneten mit Briefen über den Wahnsinn der Vorratsdatenspeicherung aufgeklärt und sind schließlich, am 28. November 2016, mit einer Verfassungsbeschwerde gegen das Gesetz in Karlsruhe vor das Bundesverfassungsgericht gezogen.

• Für die Beibehaltung von Bargeld haben wir in der Politik gestritten, weil mit dem Verschwinden von Bargeld auch die Möglichkeit verschwindet, unbeobachtet einzukaufen oder ins Kino zu gehen.

• Nicht nur Gesetze greifen unverantwortlich tief in unser Leben ein, sondern auch Produkte. Über die „Stasi-Barbie“ – den Spion in der Spielzeugkiste haben wir im Januar mit einer szenischen Inszenierung aufgeklärt.

• Im April haben wir dazu aufgerufen EU-Abgeordnete zu kontaktieren und sie aufzufordern gegen die Speicherung von Fluggastdaten zu stimmen.

Mehrfach haben wir 2016 gegen CETA und TTIP protestiert, weil Handelsabkommen dafür sorgen sollen, dass persönliche Daten möglichst ungehindert gehandelt werden können.

• Mitten in der Sommerpause hat die Große Koalition mit Hochdruck ein „Anti“-Terror-Paket und ein BND-Gesetz durch den Bundestag gedrückt – ohne Zeit für öffentliche Beteiligung. Also wurden wir kreativ: Wir haben an alle Bundestagsabgeordnete und vor dem Bundesrat selbsthergestellte Pillen-Dosen mit den Medikamenten Terrordilin Anti (Wirkstoff Populismus) und BNDal Forte (Wirkstoff Terrorangst) verteilt. Die Packungsbeilage warnte vor den Nebenwirkung der Gesetze für Demokratie und Freiheit.

• Gleichzeitig wurde im Innenministerium an einem neuen Bundesdatenschutzgesetz gearbeitet, das den Schutz der Privatsphäre nicht anhebt, sondern einschränkt, wo es nur geht. Darum haben wir 13 Forderungen für mehr Datenschutz erarbeitet und dafür im Ministerium und in der Presse gestritten.

• Mit Aktivist.innen von „Save the Internet“ sind wir im August nach Bonn gefahren und haben der Bundesnetzagentur mehr als 500.000 Eingaben gegen ein Zwei-Klassen-Internet übergeben.

• Im September und Oktober 2016 waren wir wieder in Berlin zur Stelle. Ein neues BND-Gesetz drohte, die von Snowden öffentlich gemachte Generalüberwachung zu legalisieren. Wir hielten konsequent dagegen und haben mit einer Figuren-Aktion die Abschaffung von Geheimdiensten gefordert. „Wir haben 1200 kleine Figuren vor dem Bundestag aufgestellt, mit Namen und Bild von allen, die innerhalb einer Woche bei der Aktion mitmachten. Die Figuren stehen für die Menschen, die mutig sind, ihr Gesicht zeigen und die Abschaffung von Geheimdiensten fordern.“ (padeluun, Gründungsvorstand von Digitalcourage)

• Am 28. November 2016 haben wir zum zweiten Mal eine Klage gegen die anlasslose Telefon- & Internetüberwachung durch die Vorratsdatenspeicherung eingereicht. (Mehr dazu oben)

Doppeldemo gegen „Anti“-Terror-Paket und BND-Gesetz am 8. Juli 2016 vor dem Bundesrat und dem Bundestag
Foto: Stefanie Loos CC BY SA 3.0

Aktivist.innen von „Save the Internet“, Digitalcourage, StopWatchingUs Köln und dem AK Vorrat tragen am 9. August 2016 ein riesiges Paket durch Bonn. Darin waren mehr als 500.000 Eingaben für ein faires Internet, die die Bundesnetzagentur entgegengenommen hat.
Foto: Alexander Barth CC BY 3.0

Kurswechsel nötig! Unsere Stellungnahme zum neuen Bundesdatenschutzgesetz ging per Brief an das Innenministerium, v.l.n.r: Detlev Sieber, Nils Büschke, Friedemann Ebelt;
Foto: Digitalcourage CC BY SA 4.0

Dankeschön! Auch 2016 haben wir Auszeichnungen erhalten

Im März erhielt Rena Tangens den Bielefelder Frauenpreis; unter anderem für ihre zukunftsweisende Gedanken, ihr Durchhaltevermögen und ihren Einsatz, der über den Beruf hinausgeht. Im September durften wir uns nochmal kräftig freuen: Digitalcourage erhielt den Heinrich-Preis der Heinrich-Böll Stiftung Nordrhein-Westfalen, weil wir mit unserer Arbeit „Müde und Zweifelnde zum Nachmachen“ ermuntern. Die sehr lesenswerte Laudatio von David Schraven von Correctiv finden Sie auf digitalcourage.de.

So sieht er aus: der „Bielefelder Frauenpreis“ in den Händen von Rena Tangens.
Foto: Digitalcourage CC BY 3.0

Unsere Finanzen 2016

Im Jahr 2016 hatte Digitalcourage Gesamteinnahmen in Höhe von:	**464.927,75 €**
Mitgliedsbeiträge	127.323,95 €
Spenden	243.519,65 €
Zuschüsse von Stiftungen und ähnlichen Organisationen	32.935,59 €
(davon Zuschüsse von Stiftungen und ähnlichen Organisationen	15.553,57 €)
(davon Zuschüsse von öffentlichen Stellen	17.382,02 €)
Erlöse aus dem „Digitalcourage-Shop“	53.931,81 €
Sonstige Einnahmen	7.216,75 €
Im Jahr 2016 hatte Digitalcourage Gesamtaufwendungen in Höhe von:	**505.461,78 €**
Personalkosten	293.642,19 €
(davon Reisekosten	43.843,85 €)
Bürokosten	32.566,61 €
Sonstige und Verwaltungskosten	102.271,54 €
(davon aus zweckgebundener Rücklage des Vorjahrs finanziert	17.227,58 €)
Projektkosten (hier nur Sachkosten, Personalkosten separat ausgewiesen)	49.981,81 €
Wareneinkauf für den Digitalcourage-Shop	19.277,56 €
Abschreibungen	7.722,07 €
Entnahmen aus den Rücklagen	40.534,03 €
Rechnungsergebnis 2016 vor Zuführungen/Entnahmen aus der Rücklage:	**-40.534,03 €**
Gesamtbestand der liquiden Mittel am 31.12.2016	**81.740,12 €**

Die Bilanz von Digitalcourage e.V. gibt es als PDF-Download auf https://digitalcourage.de/transparenzbericht

Neues Jahr, neue Aufgaben – Das wird uns 2017 beschäftigen

2017 wird für uns ein anstrengendes Jahr: Die Bundesregierung hat vor Ende der Legislaturperiode noch Dutzende Gesetze durchgepeitscht, die die Grundrechte gefährden. Diese Regierung braucht eine starke Zivilgesellschaft, die ihr auf die Finger schaut. Wir werden mit Kampagnen und Aktionen dafür sorgen, dass auch vor lauter Wahlkampf unsere Grundrechte nicht vergessen werden!
Auch der Kampf gegen die Vorratsdatenspeicherung wird weitergehen. Am 1. Juli wurde der Start der Speicherung ausgesetzt, aber wir wollen, dass das Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung zurückgenommen wird. Gegen den Einsatz von Staatstrojanern werden wir auch Verfassungsbeschwerde einlegen. Auch diese können Sie unterstützen!

Das Jahr 2016 im Überblick

Januar
8. Januar: Vorratsdatenspeicherung: Wir versenden Post vom „Bundesamt für Gewissensfragen“ an alle Abgeordneten im Bundestag mit dem Appell, gegen die Vorratsdatenspeicherung abzustimmen.
18. Januar: Offener Brief an die Regierungschefs der Welt für Zuverlässigkeit und Sicherheit im Netz
26. Januar: Berlin: szenische Inszenierung: „Stasi-Barbie“ – Der Spion in der Spielzeugkiste gegen Überwachung im Kinderzimmer
27. Januar: Podiumsdiskussion im Bildungszentrum Nürnberg
28. Januar: „Safe Harbor 2.0“: Appell-Brief an die Minister Heiko Maas, Günther Oettinger und Thomas de Maizière gegen Datentransfer in die USA, wo private Daten von EU-Bürger.innen weniger geschützt sind

Februar
4.–7. Februar: AKtiVCongrEZ 2016: Arbeits- und Netzwerktreffen von Aktivist.innen in Hattingen
9. Februar: in 23 Orten bundesweit treffen sich Menschen für „Lesen gegen Überwachung“
25. Februar: Popcorn und Grundrechte – Digitalcourage in der Bielefelder Kamera mit Filmvorführung „Democracy – Im Rausch der Daten“ und Publikumsgespräch

März
1. März: Artikel-Reihe über das Internet der Dinge mit Texten zu smarten Messgeräten, Spielzeugen, Fahrzeugen, Gesundheitsanwendungen und mehr
3. März: Post für den Finanzminister: Offener Brief für die Beibehaltung von Bargeld
5. März: Rena Tangens erhält den Bielefelder Frauenpreis
14. März: Vortrag "Digitale Selbstverteidigung für Unternehmer" in München

April
1. April: Mitmach-Aktion: Bis 14. April 2016 Flugüberwachung verhindern!
2. April: Seminar zu aktiven Maßnahmen gegen Überwachung
22. April: Verleihung der BigBrotherAwards 2017 an: die Kampagnenplattform Change.org, den „Verfassungsschutz“, die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), die Generali-Versicherung und IBM für das Produkt „Social Dashboard"
23. April: Wir verteilen Flyer gegen Datenhandel auf der TTIP-Demo in Hannover

Mai
12. Mai: Digitale Selbstverteidigung: Cryptoparty in Bielefeld
18. Mai: Veröffentlichung unserer Materialsammlung zur Überwachungsgesamtrechnung
23. Mai: Tag des Grundgesetzes: Überwachung von allen Seiten, bundesweites „Lesen gegen Überwachung“

Juni
2. Juni: Linux-Install-Party der Digitalcourage-Hochschulgruppe in Bielefeld
7. Juni: Aktion: „Mitmachen: CETA jetzt kippen!“
12. Juni: Public Domain 169: „Die Schere im Kopf“ – theoretische Betrachtungen zu Vorratsdatenspeicherung und ständiger Überwachung
17. Juni: EU-Befragung zu Datenschutz und Kommunikation
24. Juni: Protest gegen Flut an Überwachungsgesetzen: Wir erschaffen das Konterfei „Terrorthomas“ für Thomas de Maizière

Juli
4. Juli: Pre-Release von p! p, der Verschlüsselungssoftware „pretty good privacy“
5. Juli: Digitalcourage fordert wirksamen Datenschutz – EU-US-„Privacy Shield“: Pfusch im Eilverfahren
8. Juli: Aktion vor Bundestag in Berlin: Überwachungsgesetze sind Placebos gegen Terror und Gift für Freiheit
21. Juli: Viel zitierter Artikel: „Hoax: Wie erkenne ich Falschmeldungen?“

August
1. August: Eingabe zum neuen Bundesdatenschutzgesetz: 13 Forderungen für mehr Datenschutz
4.–7. August: Workshops zur Digitalen Selbstverteidigung auf der Sommerakademie von attac
9. August: Aktion für Netzneutralität in Bonn: 500.000 wollen kein Zwei-Klassen-Internet
14.–19. August: Seminar beim Mediensommer in Hattingen: „Überwachung. Macht. Angst.“

September
9.–11. September: Wir planen, diskutieren und analysieren unsere Arbeit auf dem Digitalcourage-Wochenende
17. Sepember: Wir verteilen Flyer für unsere Veranstaltungsreihe auf der TTIP-Demo in München. Es regnet in Strömen und wird haben Mühe uns zu finden vor lauter Regenschirmen.
23. September: Verlosung zum SNOWDEN-Film: Gewinner.innen im Glücksfee-Verfahren ermittelt
28. September: Aktion vor Bundestag in Berlin: „BND-Gesetz ablehnen!“

Oktober
11. Oktober: Wir erhalten den Heinrich-Preis der Heinrich-Böll Stiftung
14. bis 17. Oktober: „Freedom not Fear“ 2016: Wir treffen uns vier Tage lang in Brüssel mit Aktivist.innen aus ganz Europa
21. Oktober: Aktion in Berlin gegen BND: „Gesicht zeigen. Abschaffung von Geheimdiensten fordern!“
9., 17. & 24. Oktober: Veranstaltungsreihe in München: Lesen gegen Überwachung, Podiumsdiskussion & Cryptocafé
30. Oktober: Wir sind mit einem Info-Stand des Heinz Nixdorf MuseumsForum in Paderborn

November
10. November: Stellenausschreibung: Wir suchen dringend Verstärkung für unsere Redaktion!
10. November: Digitale Selbstverteidigung: Cryptoparty in Bielefeld
24. November: Linux-Install-Party an der Uni Bielefeld
28. November: Mit Recht: Klage gegen Telefon- & Internetüberwachung in Karlsruhe eingereicht - Verfassungsbeschwerde gegen das neuen Gesetz zur Vorratdatenspeicherung

Dezember
3. Dezember: Seminar zu Überwachung im Netz und Gegenmaßnahmen in Bielefeld
7. Dezember: Online-Aktion: „Jetzt unterschreiben gegen den Datenschutz-Abbau des Innenministeriums“
27. Dezember: Workshop zur Digitalen Selbstverteidigung für attac Hamburg
1. – 24. Dezember: Adventskalender 2016 – täglich Tipps zur digitalen Selbstverteidigung
27. – 31. Dezember: Wir sind auf dem Chaos Communication Congress in Hamburg

digitalcourage